

Ästhetischen Frauenmeeting von Ranton einen unabweislichen Beweis ihres kraftvollen Erkaltens gegeben hat. Schon der Umstand, daß das gewaltige Metallreich von China von einer Frau beherbergt wird, gibt Zeugnis von der Wandlung der Anschauungen, mag auch die übertragene, zielbewußte und so leistungserfüllte Persönlichkeit der Kaiserin-Witwe die wichtigsten Gestaltungsgründe geben. Aber in diesem Falle erweist sich das Schauspiel, daß nicht etwa eine Prinzessin von altem Geblüt, sondern, wie der „Glatz“ in der „New Yorker Tribune“ schreibt, eine arme Slavkin niederen Ursprungs von ihrer untergeordneten Stellung sich emporringt zum Herrscherthum, allein durch ihre Intelligenz, ihren festen Willen, ihren scharfen Blick und ihre Fähigkeit, die Chinesen richtig zu behandeln. Aber auch an dem fabelhaften Umstand, der sich in den letzten vierzig Jahren in Japan vollzogen hat, ist die Frau in größerem Maße beteiligt, als der Fernstudie im allgemeinen annimmt. Der längere Zeit im Osten gewohnt hat, kennt den großen Einfluß, den die Kaiserin von Japan auf die Entwicklung des Landes der aufgehenden Sonne ausgeübt hat. Von Anfang an war sie die kluge und weisliche Beraterin ihres Gemahls und in den vierzig Jahren, die sie die Kaiserin-Krone von Japan trägt, ist ihr in direkter politischer Einwirkung mehr als einmal sichtbar geworden. Als eine energische Reformerin für eine moderne Reform der Mädchenerziehung und als Förderin der japanischen Frauenbewegung ist sie oft in die Öffentlichkeit getreten und die Erfolge ihres Wirkens werden bald sichtbar werden, wenn eine modern erzogene Frauengeneration erst einmal dem heranwachsenden Geschlechte die westlichen Anschauungen über die Stellung der Frau im Kulturleben von Kindheit an einprägt. In Westfalen übertrifft der Ruhm und die Autorität der Kaiserin Taotai sogar den ihrer Gattin Nungwen der übrigens auch ihr Vetter ist. Gleich ihm sollte sie ihren Namen erhalten, wie hier der König von Sabau. Als junges Mädchen war sie mit Manneft verlobt, aber dann lernte sie der Kaiser Theodor kennen, bestand darauf, zum Weibe zu nehmen, und fand Manneft mit einer seiner eigenen Töchter ab. Theodor fiel dann beim Sturm von Magalala. Die Kaiserin-Witwe trat noch viermal in den heiligen Ehestand, nahm dann im Kloster Debra Nani den Schleier, trat aber wieder mit Manneft in Verbindung, wenn großen Einfluß über ihn und brachte ihn schließlich Iowei, bis von der Königin Tokana scheiden zu lassen, um sie, Taotai, zu seiner Gattin zu nehmen. Manneft, der später dem König Johann als Regus folgte, gilt noch heute beim Volke als von seiner Gemahlin stark abhängig, und diese Volksmeinung wird auch bestätigt durch die Erfahrungen der auswärtigen Gesandtschaften. Mehr als einmal haben sie bei langwierigen Verhandlungen ersehen müssen, wie hier der König der Könige unter dem Einfluß der Sonne und Licht der Kaiserin-Witwe, der Kaiserin Taotai, deren Willen herrscht und die ein weiteres Beispiel ist für die Zahl der erziehbaren Fürstinnen, die in der Politik eine tatsächliche Rolle spielen.

Akrobat und Virtuoso.

Ein Pariser Blatt schreibt: Von Richard Wagner ist's bekannt, daß er in Augenblicke besonders der Laune seinem Seelenzustand durch Luftsprünge Ausdruck gab und bei solchen Gelegenheiten sogar bisweilen Kopftouren übte. Vielleicht war die Rührung dessen, daß sich später einmal unter seinen Bemühungen ein Kind müde werden, der in dieser Stellung die Mühe des Meisters aus dem Flügel wieder herbeizubereit. Das ist ein junger Student der Universität Cornell in den Vereinigten Staaten, dem es auf Grund sorglicher Studien und langen Erachtens gelungen ist, sich so weit zu vervollkommen, daß er auf dem Kopfe stehend die Ouverture der Meistersinger und das Finale der Götterdämmerung spielen kann. Auch Beethoven'sche Sonaten und die romantischen Werke Schumanns gehören zum Repertoire dieses eigenartigen amerikanischen Musikfreundes. Mr. Hanson hat kürzlich sogar im Weissen Hause vor dem Präsidenten Roosevelt seine neue Weisheit des Klavierstücks vorführen dürfen. 12 Minuten lang stand der Virtuose auf einem kleinen Kiste, während seine Finger mit Energie und Temperament den Takt des Flügelis die herrlichsten Klänge entlockten. Einem Interviewer erklärte Hanson später, daß seine originale Art Klavier zu spielen keineswegs allein aus der Phantasie eines Akrobaten hervorgegangen sei. Er behauptet allen Ernstes, daß die bei seiner Spielart notwendige Anspannung der Muskeln und aller Nerven ihn den Geist des Komponisten intensiver spüren lasse und zugleich das Wesen der Werke. Zugleich aber genießt er die glückliche Vereinigung von Sport und Musik.

Die Opfer der Kölner Bräutertat sind am Donnerstag beerdigt worden. Ein Privat-Telegramm berichtet darüber: Von Frauenhäuser wurde die Leiche des Obermonteurs Schacht mit der Leiche eines Monteurs nach Dortmund geschickt, wo morgen die Beerdigung stattfindet. Die Leichen der übrigen sechs Verunglückten wurden um 6 Uhr auf dem Kölner Friedhof beigesetzt, nachdem eine erhebliche Trauerfeier vorausgegangen war. Die verunglückten Arbeiter wurden neben einander in der zu erigierten Ruhestätte beigesetzt. Eine nach Laulenden gläubende Menschenmenge wohnte dem traurigen Akte bei.

Geständnis auf dem Sterbebett. Das Geständnis, einen Mord begangen zu haben, hat der frühere Brautweiser Gesangsenaufseher Hubert Ittenbach auf dem Totenbett abgelegt. Ittenbach gestand, daß er die Gärtnerfrau Biesen erdrosselt habe. Er wurde 1905 in Köln wegen dieses Verbrechens zum Tode verurteilt und später zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Kurz vor seinem Ableben gestand er, mit der Frau ein ehedersches Verhältnis eingegangen zu sein, das er später abbrechen wollte. Die Frau blieb aber darauf zurück, daß er von der Verlobung getrennt wurde. Darauf faßte der Mann sich ihrer durch Erdrosseln zu entledigen. Die Frau, die ihre Familie verlor, wollte mit ihm ins Ausland fliehen. Ittenbach erwirkte dann die Frau auf holländischem Gebiete bei Venlo.

Die Opfer der Fluten. Wie der „Schiff, Ztg.“ aus Beirut (Ober) gemeldet wird, sind beim Baden an einer unerlaubten Stelle in der Oberen zwei neun und elf Jahre alte Knaben aus Berlin ertrunken. Die Mutter der Kinder und der Handelsmann Werner aus Berlin, die den Kindern zu Hilfe kamen, ertranken ebenfalls.

Zuweilen haben Kinder

Beschwerden beim Verdauen der Milch da diese im Magen so schnell gerinnt. Mondamin hat die wertvolle Eigenschaft, dieses schnelle Gerinnen zu verhindern. Das ist einer von den Gründen, weshalb Milch und Mondamin solch ausgezeichnete Nahrung für Kinder nach dem Zählen bilden.

Mondamin überall erhältlich in Paketen à 80, 20 u. 15 Pf.

Ein Großfeuer wütet in der Schneidmühle der Firma Selig und Salomon in B. o. m. b. g. Ungeheure Holzvorräte, die auf den Holzplätzen aufgetapelt lagen, bilden ein Flammenmeer, dem die Feuerwehr machtlos gegenübersteht.

Die Grubentat von Borbeck. Die Bergungsarbeiten in der Zeche „Carolinus Magnus“ wurden im Laufe des Donnerstag eifrig fortgesetzt. Am Nachmittag gelang es ein weiteres Opfer der Grubentat, Bergmann Hermann Köhlmann, zu bergen. Die Zahl der an Tageslicht beförderten Toten beträgt jetzt neun. Zwei weitere Leichen liegen noch unter Tag.

20 Flachen Postbasillen. Sie sind wieder da, die alten guten Bekannten; man findet sie in der Presse und selbst in neueren Bucherweisungen wieder. Wie oft hat Schreiber dieser Zeilen von dieser ultimo ratio der Herren Ballan-revolutionäre bramarbasieren hören, wenn sie in politischen Kaffeegesprächen außer Rand und Band gerieten und die haarsträubendsten Verwünschungen gegen das abichueiliche Europa schleuderten, das sich ihrem Willen nicht füge. Die 20 Flachen Postbasillen — das war nach der „Voll. Ztg.“ der Schluss- und Glangpunkt der stürmischen Reden: „Wir werden den mazedonischen Handel vernichten, wir werden die Eisenbahnbrücken alle in die Luft sprengen, wir werden die europäischen Konsuln ermorden lassen, wir werden die Mächte, sollte es, was es wolle, zum Eingreifen zwingen, und sollte alles nicht helfen, dann haben wir noch 20 Millionen von Postbasillen auf Lager! Mazedonien wird verpepelt, Europa wird verpepelt, alles muss vernichtet werden!“ Es ist ein Zeichen, daß es in den Kaffeehäusern von Sofia wieder etwas lebhaft geht, wenn die 20 Flachen Postbasillen von neuem auftauchen. Angst braucht niemand vor ihnen zu haben. Sie existieren nur in der Verhöhrphantastie und sollen als Schredmittel gute Dienste leisten. Sind und wieder fällt ja, wie ich zeigt, zur Freude der Revolutionäre wirklich jemand darauf hinein. Aber auch die, denen die 20 Flachen Postbasillen altvertraute Freunde sind, haben ein Vergnügen daran: sehen sie doch, wie sich revolutionäre Kraftworte fröhlich von Jahrgang zu Jahrgang vererben.

Eine spiritistische Bankentzweiung. Aus San Francisco wird der „Voll. Ztg.“ geschrieben: Die Geister läßt verstorbenen Finanzgrößen spielen bei der Verhandlung gegen Walter J. Barnett, den Präsidenten der bankrotten California Trust Company, eine große Rolle. Barnett war angeklagt, als Verlebenschaftsverwalter eines San Franciscoer Millonärs Wertpapiere im Betrage von 850 000 Mark entwendet zu haben. Bei der Verhandlung ergab es sich, daß die Augenzeugen der California Trust Company von spiritistischen Geistern geister wurden. Barnett, der Geschäftsführer der Bank, stand fortwährend mit den Geistern Frank Gaults, des Verlebenschafts- und Eisenbahnkönigs, Collis Huntington, des Erbauers der Union Pacific-Bahn, und anderer Finanzgrößen in Verbindung, und die durch seiner Vermittlung an den Vorsitz der Bank übermittelten Anschuldigungen der Geister wurden ohne Gegenrede bestritten. Zu Hunderttausenden wurden die Einlagen der Bank in Unternehmungen angelegt, die von Mitgliedern des Aufsichtsrats gegründet waren. Erhöht wurde Einpruch, so legten sich sofort die Geister ins Mittel und stopften dem Widerspenstigen den Mund. Die Geister schlugen Falschungen der Bücher vor, und nach den Falschungen versprachen sie, den Bankverlebenschaften Sand in die Augen zu streuen und die Entbedung der Falschungen zu verhindern. Zwei Jahre hindurch hielten sie ihr Versprechen, keine schwere Aufgabe, wenn man die Methoden der kalifornischen Bankverlebenschaften kennt. Als eine Entbedung der Unterhaltungen nicht länger vermindert werden konnte, rieten die Geister, die zur Verlebenschaft bestehenden Wertpapiere zu verkaufen und mit dem Erlös die Unterhaltungen teilweise aufzumachen. Der Rat wurde befolgt, und heute stehen drei der Bankiers vor dem Tor des Zuchthaus, während die Geister anscheinend im Grabe Ruhe gefunden haben.

Von einem Wolfenbruch überfallen. In Tucson ging ein juchender Wolfenbruch nieder, der die Bewohner in Schlaf überfallen. Das Wasser drang in die Häuser, zahlreiche Personen ertranken.

Eruption eines Pulvermagazins. Beim Entladen eines Pulvermagazins explodierte das Pulvermagazin der North-western Improvement Company in Tacoma (Washington). Neun Personen wurden getötet.

Sportnachrichten.

Coln. Der große Preis der Stadt Coln, ein 100 Kilometer-Rennen hinter Motorfahrzeugen, durch den bekannten Berliner Meisterfahrer Bruno Demke auf seinem Brennabrade als höchsten Sieger. In dem geschlossenen Felde befand sich der Weltmeister R. H. L. der deutsche Meisterfahrer Günther und der Franzose Collinet. Das geschäftig am Auctions gebrachte Hauptpaar waren Oscar Veier auf Brennabrad, während Bruno Wegener und R. Schenckmann auf dieser Marke den zweiten und dritten Platz belegten.

Lawen-Tennisport.

Die Meisterschaft von Wales gegen der Amerikaner Bouscher gegen den bekannten Australier W. F. Wilding, den er in der Schlussrunde mit 6-2, 6-4, 6-4 schlug, nachdem Wilding die beiden ersten Sets mit 6-4, 6-3 an ihm bringen konnte. Die Dameschachgesellschaft in Wiltshire, die Mrs. Gerald Bruce in der Schlussrunde mit 6-2, 6-3 leicht abfertigte.

Willeit.

Die Pariser Ringkämpfe ergaben den Sieg von Constant le Marin-Belgien über den Tischen Polowetz in 4:55, von Romanoff-Ausland über Bahn-Deutschland in 24:07 und von Paul Bonss-Franzreich über Naouf de Rouen-Franzreich in 15:04. Den Trostpreis gewann im Entscheidungskampf Bingham-Belgien gegen den Deutschen Strub in 17:48.

Wasserport.

Die Kieler August-Woche. Die diesjährige Augustwoche beginnt am 9. August mit einer Wettfahrt auf der Lübecker Bucht vor Travemünde, die von Lübeck der Jagtclub veranstaltet wird. Am 10. August folgt der Kaiserliche Jagtclub mit einer Wettfahrt von Travemünde nach Kiel. Nach einer einträglichen Pause hat der Kaiserliche Jagtclub eine Wettfahrt auf der Ostsee angelegt. Am 14. August findet eine Wettfahrt von Kiel nach Glindburg statt. Veranstalter wird das Rennen von dem Kaiserlichen Jagtclub und Pienso-burger Segelclub. Am gleichen Tage laßt der Kaiserliche Jagtclub zu einem Handicap von Kiel nach Glindburg ein. Den Schluß der Augustwoche bildet eine Wettfahrt des

Pienso-burger Segelclubs am Sonntag, den 16. August. Besonders bemerkenswert bei diesem Rennen ist der Ehrenpreis des Kaisers für die mit Vergütung schnellste Fahrt der 15 Meilen Klasse.

Die Olympischen Spiele in London.

Die Konkurrenz der Olympischen Spiele haben folgende Ergebnisse gebracht: Im Kunsttauchen der Gruppenrennen wurde 1. Deakin-England. Beim Schwimmwettbewerb (Speerrennen) der Engländer gezielte Deming-Schweden 178 Fuß 7/8 Zoll und wurde Sieger. Im 400-Meter-Schwimmen (weite Runde) legte der erste Gruppe Schiff-Österreich, von der zweiten Gruppe Bearrepaire-Australien. Das 200-Meter-Schwimmen gewann in der ersten Gruppe Solman-Grönbritannien und Röster-Deutschland in 3 Min. 10% Sek. in der zweiten Gruppe Parhon-Schweden in 3 Min. 17% Sek. in der dritten Gruppe Siedel-Deutschland in 3 Min. 13% Sek. in der vierten Gruppe Tolb-England in 3 Min. 14% Sek. in der fünften Gruppe Robinson-England in 3 Min. 13% Sek. in der sechsten Gruppe Fabin-England in 3 Min. 23% Sek. in der siebten Gruppe Courbet-Belgien. 100-Meter-Radfahren. 1. Hansen-Schweden. Flegelrennen über 600 Meter. Erste Gruppe: 1. Johnson-England. Zweite Gruppe: 1. Domanell-Franzreich. Dritte Gruppe: 1. Flynn-England. Vierte Gruppe: 1. Keumer-Deutschland. Schlussspieler: 1. Johnson.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 16. Juni 1908.

Aufgebote: Der prakt. Arzt Dr. med. Reinhold Baumgarten, 9. Richterstr., und Elisabeth Hempelman, Verburgerstr. 9. Dr. Wagnauer Wilhelm Scholz, Dresden, und Elisabeth Scholz, Fiedlerstr. 9. **Geschließungen:** Der Mechaniker Paul Barth, Torstr. 17, und Magdalene Wiebach, Gr. Golenitz. 2. Der Kaufmann Adolf Sonnenfels, Goethestr. 6, und Gertrud Krause, Friedrichstr. 12. Geboren: Dem Schriftführer Albert Domte 1. Mariame, Gr. Golenitz. 26. Dem Gerichtsdienstverwalter Alwin Ende 1. Hildegard, Herderstr. 17. Dem Arbeiter Karl Trintaus 1. Elie, Sonnenritenstraße 5. Dem Buchbindungsretirenden Theodor Knoll 1. Elefante, Kellingstr. 21. Dem Bergbauschaffmeister Walter Jäh 5. Wolfgang, Kellingstr. 80. **Gestorben:** Der Kreisrath Gottlieb Kossak, 66 3, An Kirchstr. 20c. Des Maurers Karl Beder 8. Otto, 8. Markt, Straße 2.

Standesamt Halle-Süd. 16. Juni 1908.

Geschließungen: Der Drogist Hugo Blume, Herne, und Elisabeth Widde, Sieg 14. Der Regierungsaufseher Alfred Roth, Köln a. Rh., und Elisabeth Schneider, Wälderstr. 18. Der Maler Fritz Scholz, Töpferplatz 5, und Minna Weisenthal, Martinsberg 10. **Gestorben:** Dem Schlichter Ernst Dietrich 1. Frieda, Sophienstraße 40. Dem Eisenbahn-Stationsgeschiffen Franz Jänke 2. Heine, Roddestr. 14. Dem Kranenführer Richard Schneider 1. Hanna, Altona. Dem Landwirt Otto Neumann 1. Gertrud, Altona. Dem Arbeiter Rudolf Schöne 1. Gertrud, Altona. Dem Arbeiter Franz Brausemann 8. Otto, Streiberstr. 32. Dem Schneider Paul Hartmann 8. Erich, Mansfelderstr. 24. **Gestorben:** Des Schmiedes Ernst Dietrich 1. Frieda, 30. Min. Gophenitz. 40. Des Arbeiters Friedrich Rodt Ehefrau Friederike geb. Geißler, 41 3, Al. Ulrichstr. 31. Der Detonomie-Inspizitor A. D. Georg Franke, 43 3, Kellingstr. 22. Der Igl. Eisenbahn-Stationsvorsteher A. D. Hermann Schiffmann, 65 3, Alter Markt 25. Des Maurers Hermann Geier Ehefrau Berta geb. Wollmer, 31 3, Sternstr. 7. Die Witwe Henriette Zöllner geb. Döberitz, 82 3, Beelenstr. 10.

Auswärtige Aufgebote:

Der Maurer Karl Unger, Ammenhof, und Martha Behr, Halle. Der Sanitätslieutenant Johann Gurn, Wittenberg, und Ella Bartolischat, Königsberg.

Meteorologische Station.

	16. Juni 9 Uhr abends	17. Juni 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753.8	750.5
Thermometer Celsius	14.7	16.7
Windgeschwindigkeit	1.7	6.5
Wind	SO 1	SO 5

Maximum der Temperatur am 16. Juni: 22.2° C.
Minimum in der Nacht vom 16. Juni auf 17. Juni: 13.2° C.
Niederschläge am 17. Juni 7 Uhr morgens: 0.0 mm.
Tiorabad: Wasserwärme 21.9° C.

Geschäftsverkehr.

In der Weichsig ist anfangs Juni d. J. ein deutsches Edo-rod erschlossen worden. In Kerns (Obwalden) — 760 Meter ü. M. — erhebt sich in wunderbarer Lage, dem Vierwaldstättersee nahe, das neu erbaute Hotel Burgfluh, ein deutsches Haus in dem internationalen Fremdenland Schweiz. Wie aus dem Anzeigenteil unserer Blätter ersichtlich, bietet Kerns alles, was ein Schweizerreisender nur immer in bezug auf Aufenthalt und Genuß wünschen kann. Trotz des modernen Luzern, bei das Grand Hotel Burgfluh entfaltet, bietet es doch einen ebenso gemüthlichen als billigen Aufenthaltsort. Die Direktion gibt bereitwillig Auskunft über alles Wissenswerte.

Jede heiratsfähige Tochter

sollte darauf achten, schöne weiße Zähne zu haben und allenfalls vorhandene Flecken, den sogenannten „Zahnstein“, schleunigst zu entfernen. Mit der benannten, geistlich geschützten, „Zahnstein“-Zahnpasta hat man ein bewährtes Mittel, den „Zahnstein“ sicher und unschädlich zu lösen und zu entfernen und seine Neubildung zu verhindern und zugleich auch den manchmal aufretenden Uebelgeruch aus dem Munde zu beseitigen. „Zahnstein“-Zahnpasta ist in allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. erhältlich. **Deutscher Apotheker-Verlag.** — Niederlagen in Halle: Ernst Fischer, Vorkämpfer 1. Germania - Drogerie P. Evers, Gr. Ulrichstraße 51. Hirsch-Drogerie O. Ballin jun., Dreihe Leipzigerstraße 63. W. H. Hoyer, Leipzigerstraße 59/60. Hohenzollern-Drogerie Max Holländer, Alter Markt 4. Herkun-Drogerie W. Pfluh, Döberitz-Bühnenstraße 75. Neumarkt-Drogerie Hugo Schulze, Bernburgerstraße 32. Steintor-Drogerie Br. Berthold, Gr. Steinstraße 48. Hoyerstr. 31. Stütz Nachtr., Gr. Steinstraße 33. Universal-Drogerie O. Ballin, Mühlentorstraße 24. M. Walther Nachtr., Gr. Ulrichstraße 30. O. Ballin, Leipzigerstraße 91. Max Jacub, Schmeerstraße 1. A. Kunze, Leipzigerstr. 25. **Engros:** Otto Buchmann.